

## Bemerkung der Martin-Luther-King Schule zum Artikel:

Die Selbstständige MLK Schule hat im Rahmen des Projektes „Selbständige Schule“ Fachleistungskurse (Erweiterungs- und Grundkurse) abgeschafft und die Klasse 10 A -10B abgeschafft. Es gibt nur noch die Klasse 10 in der alle Abschlüsse bei entsprechender Leistung zu erreichen sind.

Kölnische Rundschau Samstag 15. Nov. 2008

SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2008  
NUMMER 268



# „Mehr Sozialarbeiter nötig“

## Hauptschulen mahnen: Motivieren, nicht abstempeln

Von MARTINA WINDRATH

„Das kann man nicht so pauschal sagen“, kommentiert Heinz Klein neue Tests, wonach rund 50 Prozent der Hauptschüler besonders in Mathe und Englisch schlechte Leistungen erbrachten. „Das muss man sehr differenziert betrachten“, sagt der Leiter der Martin-Luther-King-Hauptschule zu den schlechten Nachrichten. Mit Fördermodellen habe man gute Erfahrungen gemacht, gute Absolventen erreichten öfters Realschulniveau. „Es krankt am System“, meint der Leiter der Schule, die etwa mit Programmen wie „Fördern statt Sitzenbleiben“ Erfolg hat. „Wenn man

keine heterogenen Gruppen hat, dann ziehen sich schlechte Schüler gegenseitig runter, sie sehen keine Perspektiven mehr.“

Motivation und Anerkennung seien gefragt. In einer „Beruf und Schule“-Klasse zum Beispiel, für schwächere Schüler eingerichtet, erzielten Anreize „verblüffende Wirkung“: „Wir haben ihnen in Aussicht gestellt, dass sie bei entsprechender Leistung und Prüfung nach der neunten Klasse einen Abschluss bekommen können, wer besonders gut abschneidet, kann in die 10 A.“ Das spornte an. Allerdings holt die Realität sie nach der Schulzeit ein, wenn sie abgestempelt werden: „Sie

haben ja nur Hauptschule.“

„Es gibt verschiedene Niveaus, in der 10 B können wir durchaus mit Realschulen mithalten. Problematisch ist es tatsächlich in Grundkursen in Englisch und Mathematik, wo Kinder sind, die teils erst seit zwei, drei Jahren in Deutschland sind“, erklärt Schulleiterin Angelika Griesinger von der GHS Borsigstraße, mit differenzierten Förderprojekten und Kooperationen aktiv. Es müsse „viel mehr investiert werden“ in die Verbesserung der sozialen Bedingungen. Statt wie jetzt nur eine halbe Sozialarbeiterstelle müsste es für die Stufen 5/6, 7/8, 9/10 am besten je eine geben. Auch psychologische Unterstützung sei

nötig für Kinder mit Verhaltensstörungen, die unter belastenden Lebensumständen leiden. „Wir können nicht die ganzen gesellschaftlichen Probleme auffangen.“

„Nicht einverstanden“ ist Norbert Röder von der Katholischen Hauptschule Bülowstraße mit pauschalen Nachrichten über „schlechte Hauptschüler“. „Unsere letzten Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen belegen, dass die Leistungen bei der 10 B absolut auf dem Niveau der Realschulabschlüsse liegen, in 10 A teils besser. Mein Kollegium gibt das Beste!“ Ein Problem: Für die individuelle Förderung stehe nicht genug Personal zur Verfügung.